



© UN Photo/Manuel Elías

CLAW-SPECIAL · 21. MAI 2026

Liebe:r Vorname,

gestern hat die UN-Generalversammlung mit 141 zu 8 Stimmen eine Resolution zum Klimagutachten des Internationalen Gerichtshofs angenommen. Das klingt weit weg und nach internationaler Diplomatie. Für uns ist es trotzdem ein Anlass, kurz einzuordnen, was dahintersteht.

Der Internationale Gerichtshof hatte im Juli 2025 festgehalten, dass Staaten rechtlich dazu verpflichtet sind, Menschen vor den Folgen der Klimakrise zu schützen. Mit der gestrigen Abstimmung wird diese Feststellung auch politisch bekräftigt.

Das allein verändert noch keine Klimapolitik. Aber es ist ein weiterer Schritt in einer Entwicklung, die wir seit Jahren beobachten: Klimaschutz wird zunehmend auch rechtlich überprüfbar.

Das ist wichtig, weil politische Versprechen oft nicht ausreichen. Die Klimakrise betrifft längst konkrete Lebensbereiche wie insbesondere jene der Gesundheit, Sicherheit, Bewegungsfreiheit, Wasser, Böden und unsere Lebensgrundlagen generell. Wenn der notwendige staatliche Schutz ausbleibt, stellt sich irgendwann nicht nur die politische, sondern auch die Frage nach möglichen Rechtsverletzungen.

Genau hier setzen Klimaklagen an.

Sie ersetzen keine Politik, sondern sie prüfen vielmehr, ob Staaten ihre Verpflichtungen einhalten. Und sie schaffen einen Weg für Menschen, die von den Folgen der Klimakrise konkret betroffen sind, den notwendigen Schutz rechtswirksam einzufordern.

Auch in Österreich steht diese Frage im Raum. Im Fall [Müllner v. Austria](#) prüft der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte, ob Österreich seine Schutzpflichten in der Klimakrise ausreichend erfüllt. Es geht um Hitze, Gesundheit, Freiheit und wirksamen Rechtsschutz.



© Fiona Freyberger

Was auf internationaler Ebene verhandelt wird, zeigt sich in unseren Verfahren ganz konkret: Recht wird dort wichtig, wo Menschen betroffen sind und keinen wirksamen Schutz bekommen.

Solche Verfahren brauchen Zeit, Präzision und Ausdauer. Sie brauchen wissenschaftliche Grundlagen, juristische Arbeit und verständliche Kommunikation. Und sie brauchen eine Struktur, die das alles möglich macht.

Dafür gibt es CLAW.

Wenn du unsere Arbeit unterstützen möchtest, freuen wir uns über eine Fördermitgliedschaft. Regelmäßige Beiträge helfen uns am meisten, weil sie Planung möglich machen.

Deine Rechte brauchen Rückhalt.**FÖRDERMITGLIED WERDEN**

Danke, dass du unsere Arbeit möglich machst.

Liebe Grüße

Simon und das CLAW-Team



Falls du unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchtest, melde dich unten bei „Abmelden“ ab.

CLAW – Initiative für Klimarecht

Marxergasse 24/2, 1030 Wien

+43 (0)1 4420280 · office@climatelaw.at · www.climatelaw.at[Abmelden](#)